

ausuchen.  
ann junger Pferde  
en Ochsen oder  
lauschen.  
einberg, Münster.  
Lautbericht.  
ern 118  
115  
110  
107  
104  
101  
98  
95  
92  
89  
86  
83  
80  
77  
74  
71  
68  
65  
62  
59  
56  
53  
50  
47  
44  
41  
38  
35  
32  
29  
26  
23  
20  
17  
14  
11  
8  
5  
2  
0

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Kanada, erscheint jeden Mittwoch  
zu Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzeln Nummern 5 Cts.  
Ankündigungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einpaßig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Werbungsanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
dingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung in Kanada, wird mit Entwicklung des hochw. H. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

13. Jahrgang, No. 27. Münster, Sask., Mittwoch, den 16. August 1916. Fortlaufende No. 651.

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Trotzdem an der Westfront wäh-  
rend der ganzen Woche heftige Kämpfe  
wüteten, wurde doch von keiner  
Seite ein bedeutender Vorteil er-  
zielt. An der Verdunfront stehen  
die Deutschen da, wo sie vor drei  
Wochen standen. An der Somme-  
front haben die Alliierten einige  
kleine Fortschritte gemacht.  
Dem gewaltigen Aufsturm der  
Italiener bei Görz mußten die De-  
stereicher weichen. Zuerst fiel der  
Brückentopf der Stadt, worauf die  
Destereicher sich nach rückwärts  
gelegenen Stellungen zurückziehen  
mussten, da Görz selbst in einer  
Ebene liegt, in der die Verteidig-  
ungsmöglichkeit gering ist. Die  
Italiener behaupten amtlich, daß  
sie bei und in Görz 12,000 Gefan-  
gene gemacht haben.  
Etonislaw in Galizien wurde von  
den Destereichern den Russen ohne  
Kampf überlassen. Destereicher zogen  
sich vor der russischen Hebermacht  
auf eine weiter rückwärts gelegene  
Ebene zurück.  
Die Zeppelins lassen England  
noch immer keine Ruhe, und die  
Tauchboote holen stets neue Opfer.  
Somit ist von keinem Kampflage  
etwas Wichtiges zu berichten.  
Rumänien scheint eine ernste Krise  
durchgemacht zu haben, und es  
scheint für eine Zeit lang, als ob es  
den Freunden der Alliierten gelin-  
gen wollte, dieses Land auf deren  
Seite zu bringen. Die Getreide-  
ausfuhr nach Destereich war in-  
gedessen zeitweise gänzlich unter-  
brochen. Jetzt wurde sie jedoch  
wieder in großem Maßstabe auf-  
genommen, und Rumänien scheint  
sich definitiv entschlossen zu haben,  
in seiner bisherigen neutralen Stel-  
lung zu verharren.  
Kopenhagen, 4. August. — Von  
Neuem wird berichtet, daß die  
Deutschen sechzehn Zeppelin-  
Ballons von 820 Fuß Länge  
und 190,670 Kubikfuß Gasraumge-  
halt fertig gestellt und in einer  
mächtigen Luftschiffhalle bei Darm-  
stadt untergebracht haben. Der  
Körper der Luftschiffe enthält Ein-  
richtungen für Maschinengewehre  
und leichte Geschütze.  
Berlin, 4. August. — Nach hier  
aus Budapest eingelaufenen Spe-  
zialberichten hat Rumänien 80,000  
Tonnen Kohlen in Destereich-  
Ungarn und Deutschland gekauft. Die  
Deutsche sagt hinzu, daß die Mittel-  
mächte keinerlei Befürchtung haben,  
da Rumänien sich den Entente-  
mächten angeschlossen werde.  
Berlin, 4. Aug. — Gestern Abend  
war es den Franzosen gelungen  
Besitz von der Ortsgemeinde Fleury  
sowie Teilen der Thiamont-Werke  
zu erlangen. Heute Morgen erfolgte  
ein wichtiger Gegenangriff und  
wir sind nicht nur im Wiederbesitz  
des Verlorenen sondern auch aller  
Sappen und Schanzen westlich und  
nordwestlich der Ortsgemeinde. Feind-  
liche Angriffe nordwestlich der  
Thiamont-Werke sowie auf unsere  
Stellungen im Chapitre-Gebölz und  
die anliegenden Höhen, wurden  
mit schweren Verlusten des Gegners  
abgeschlagen. Die Lage in jener  
Gegend ist genau dieselbe als vor  
dem Massenangriff, der den Fran-  
zen so viel Blut gekostet hatte.  
London, 5. August. — In der Vi-  
cardie sowie vor Verdun werden  
blutige Schlachten geschlagen. Wie  
vom Hauptquartier gemeldet, wur-

den die Deutschen nördlich und west-  
lich von Pozières auf einer Linie  
von beinahe zwei Meilen Breite  
zurückgedrängt. Vor Verdun geht  
es furchtbar zu, die Franzosen be-  
anspruchten mehrere Erfolge, die  
von den Deutschen aber in Abrede  
gestellt werden. Die Verluste auf  
beiden Seiten sind furchtbar, zu  
Tausenden liegen die Toten und  
Sterbenden umher.  
London, 5. Aug. — Der Neuter-  
Korrespondent in Amsterdam mel-  
det, daß nach einer dort eingetrof-  
fenen amtlichen Berliner Depesche  
das deutsche Kriegsernährungsamt  
das Verbot der Verfrachtung von  
Kartoffeln an das Vieh aufgehoben  
habe.  
Korsu, 5. Aug. — Die serbische  
Regierung hat beschlossen, das ser-  
bische Parlament einzuberufen.  
König Peter von Serbien und die  
griechische Regierung sind von dieser  
Absicht in Kenntnis gesetzt worden.  
Berlin, 5. Aug. — Feldmarschall  
von Mackensen, der den Russen noch  
in guter Erinnerung sein dürfte, hat  
sich wieder mit Hindenburg verbun-  
den.  
London, 6. Aug. — Die neueste  
von der Handels-Abteilung der  
Admiralität ausgegebene „Schwarze  
Liste neutraler Schiffe“ weist Damp-  
fer und Segelschiffe mit einem Ton-  
nengehalt von insgesamt 152,656  
Tonnen auf. Diese Schiffe dürfen  
nicht von Briten gechartert werden,  
weil sie jetzt im „unneutralen“ Dienst  
stehen oder früher in solchem gestan-  
den haben.  
London, 6. Aug. — Lord Robert  
Cecil, Gladstone-Minister und par-  
lamentarischer Hilfs-Sekretär des  
Ausschusses für die Unterhandlungen  
zwischen England und Deutschland über  
den Austausch von Zivil-Gefangenen  
sowie die Freilassung aller Zivilisten  
über 15 Jahre vorhanden sei.  
Wien, 6. Aug. — Offiziell. Am  
Görz hat wieder einmahl schwer ge-  
schlagen. Das Hospital der Barmher-  
zigen Brüder wurde mehrere Male  
von Geschossen getroffen und meh-  
rere Personen getötet.  
London, 7. August. — Lloyd be-  
richtet die Verletzung des britischen  
Dampfers „Spiral“, sowie des Fi-  
scherpersoners „Lach Lomond“ durch  
deutsche U-Boote.  
Paris, 7. Aug. — Das offizielle  
Journal veröffentlicht nun ebenfalls  
die Liste der amerikanischen Firmen  
und Personen, die auf die französi-  
sche schwarze Liste gesetzt wurden.  
Die Liste deckt sich mit der am 18.  
Juli in London veröffentlichten.  
Wien, 7. Aug. — An der Nonzo-  
front finden beim Monte Sabotino  
und Monte San Michele erbitterte  
Gefechte statt und die Schlacht ist  
noch nicht beendet. Bei einem Ge-  
genangriff machten wir 21 Offiziere  
und 1200 Mann zu Gefangenen.  
In der Bukovina ist die Lage un-  
verändert. In den Karpaten nah-  
men wir die Höhen östlich von Ja-  
bionica, sowie bei Wrochta und  
westlich Tartarow und machten über  
1000 Gefangene. Südwestlich Te-  
latun wurden viele russische Angriffe  
abgewiesen.  
Berlin, 7. Aug. — Die Oberste  
Deereleitung gibt die Wiederge-  
winnung von an Briten bei Pozi-  
eres nördlich der Somme verlorenen  
Geländes bekannt. Weiter südlich

griffen die Franzosen die deutschen  
Stellungen auf dem Monacu Land  
an, wurden aber zurückgeschla-  
gen.  
Berlin, 7. Aug. — Die Bericht-  
ung von Getreide von Rumänien  
nach Destereich-Ungarn, die einige  
Tage lang suspendiert war, ist wie-  
der aufgenommen worden. Am  
Donnerstag gingen 1134 mit Get-  
reide beladene Bahnwagen über  
die rumänische Grenze, und weitere  
5000 Waggons stehen noch an der  
Grenze zur Ausfuhr bereit.  
London, 8. Aug. — Die Monats-  
bekannt geben, wurde der britische  
Dampfer „Tribent“ (3129 Tonnen)  
torpediert und versenkt.  
Petersburg, 8. Aug. — Amtlich  
wurde gestern bekannt gegeben:  
„Dem Druck der türkischen Heber-  
macht nachgebend, haben unsere  
Truppen in Persien sich in die Ge-  
gend östlich von Kermanschah im  
Kaukasus zurückgezogen.“  
Rom, 8. Aug. — Das Kriegs-  
ministerium meldet die Einnahme  
des schwer umkämpften Görz  
Brückentopfes durch die Italiener.  
Die Stadt wird heftig beschossen in  
der Absicht, die Destereicher daraus  
zu vertreiben.  
Paris, 8. Aug. — Das Kriegs-  
ministerium gibt bekannt, daß die  
französischen Werke von Thiamont  
nordöstlich von Verdun von den  
Deutschen gestürmt und wieder  
besetzt wurden. Eine blutige  
Schlacht ist auf jenem Terrain im  
Gange. Nach einer furchtlichen  
Beschließung, die die ganze Nacht  
anhält, richteten die Deutschen fünf  
äußerst heftige Sturmangriffe auf  
die französischen Stellungen von  
der Ortsgemeinde bis zu den Thiamont-  
Werken. Nördlich der Somme  
gingen gestern Abend die Franzosen  
gleichzeitig mit den Briten gegen  
die Ortsgemeinde Guillemonet vor und  
machten einige Fortschritte östlich  
von Hügel 129 und nördlich von  
Hardecourt.  
Königsberg, 8. Aug. — In einer  
Munitionsfabrik fand eine Explosi-  
on statt, wobei 30 Männer und 20  
Frauen ihr Leben einbüßten und  
gegen 100 Personen mehr oder we-  
niger schwer verletzt wurden.  
Wien, 8. Aug. — Destereichische  
Torpedoboote bombardierten am 3.  
August militärische Objekte in der  
italienischen Hafenstadt Molfetta,  
letzten eine Fabrik in Brand, zer-  
störten einen Flugzeugschuppen und  
richteten sonst allerlei Schaden an,  
wie die U. A. Admiralität bekannt  
gibt. Auf der Rückfahrt schloß sich  
dem Geschwader der Kreuzer „A-  
perna“ an und verwickelte eine ita-  
lienische Flotte, die aus einem Kreuzer  
und sechs Zerstörern bestand, in  
ein Gefecht. Die Italiener erhiel-  
ten mehrere Treffer, worauf sie sich  
südwärts wandten und eiligst ver-  
schwanden. Die österreichischen  
Fahrzeuge erreichten sämtlich un-  
beschädigt ihre Basis. Das U. A. U.  
Torpedoboot „Magnet“, 300 Tonnen,  
wurde am 3. August von einem  
feindlichen Tauchboot torpediert  
und am Stern beschädigt, vermochte  
sich aber nach dem Hafen zurück-  
zuziehen.  
Wien, 8. Aug. — Amtlich: Des-  
tlich von Dittynia und Lamacz griff  
der Feind in Mafien an. Eine Kol-  
onne drang bis in unsere erste Li-  
nie, wurde aber bald darauf in die  
Flucht geschlagen, wobei uns meh-  
als 1000 Gefangene in die Hände  
fielen.  
London, 9. Aug. — Sieben bis

zehn Zeppelins bereiteten sich heu-  
te Morgen in aller Frühe an einem  
Luftballon, wie offiziell bekannt  
gegeben wird. Etwa 100 Bomben  
waren abgelassen worden, wobei  
23 Menschen ums Leben kamen.  
Das betroffene Terrain ist außer  
der Ostküste Englands die indische  
Küste von Schottland. Meldungen  
über angerichteten materiellen Schade-  
den wurden nicht veröffentlicht.  
London, 9. Aug. — Die Turken  
haben dem linken Flügel der Ar-  
mee des Großfürsten Nikolaus im  
Kaukasus einen schweren Schlag  
verlezt. Die russische Vorhut in  
der Richtung auf die Bagdad Bahn  
wurde unter empfindlichen Verlu-  
sten zurückgeworfen und die wichti-  
gen Städte Muich und Bittis sind  
wiederum in türkischem Besitz. Das  
russische Kriegsministerium schreibt  
die Niederlage der türkischen Heber-  
macht zu.  
Rom, 9. Aug. — Die Itali-  
ner haben Görz genommen, und  
das Kriegsministerium (jeden offi-  
ziell bekannt gibt) gleichzeitig sollen  
10,000 Destereicher gefangen sein.  
Als die Italiener in die Stadt ein-  
rückten, fanden sie fast nur einen  
Trümmerhaufen vor, da die Hun-  
derttausende von Geschossen eine  
gräßliche Verwüstung angerichtet  
hatten.  
Berlin, 9. Aug. — Amtlich: Die  
Angriffe der Briten und Franzosen  
nördlich der Somme, von denen  
gestern berichtet wurde, sind zusam-  
mengebrochen. Die Briten verlor-  
en 10 Offiziere sowie 374 unver-  
wundete Mannschaften an Gefan-  
genen. Ein wichtiger Höhenangriff  
der Briten gestern Abend auf die  
Doillers-Bazentin-Linie zeitigte  
einen Mißerfolg.  
London, 10. Aug. — Der engli-  
sche Dampfer „Reoburn“ (3551 T.)  
ist von einem Tauchboot versenkt  
worden, wie Lloyd berichtet. Die  
Besatzung ist gerettet.  
London, 10. Aug. — Der gestern  
Abend ausgegebene Bericht lautet:  
„Nordöstlich von Pozières rüdten  
die Australier unsere Linien 200  
Yards weit auf einer Front von  
600 Yards vor. Somit ist die Lage  
unverändert.“  
London, 10. — Es verlautet, daß  
ein deutsches Unterseeboot in der  
Zeit vom 31. Juli zum 5. August  
13 britische Zerstörer und ein  
der englischen Regierung gehören-  
des Kohlentransportschiff versenkt  
hat.  
London, 10. Aug. — Die Fran-  
zosen haben seit dem 8. August die  
Stadt Peronne unter Artilleriefeuer  
genommen, insofern eine Feuer-  
brunnst ausgebrochen ist, welcher  
alle Gebäude dieser Stadt zum  
Opfer zu fallen drohen. Das Hot-  
haus, in welchem sich Kunstwerke  
berühmter französischer und ita-  
lienischer Meister befinden, ist durch  
das Bombardement zerstört worden.  
Darin befindet sich auch eine uner-  
sehbliche Münzensammlung. Die  
im gotischen Stil erbaute St. Jean  
Kathedrale ist ebenfalls ein Opfer  
französischer Geschosse geworden.  
Salonit, 10. Aug. — Hier ein-  
getroffenen Nachrichten zufolge wer-  
den die bulgarischen Stellungen bei  
Dortan an der griechisch-mazedoni-  
schen Grenze von französischer Ar-  
tillerie beschossen.  
Petersburg, 10. Aug. — Es wird  
amtlich gemeldet, daß die Russen  
nur noch fünf Meilen von Stame-  
au stehen und diesen österreichischen

Stützpunkt unter Artilleriefeuer ge-  
nommen haben.  
London, 10. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß der Kampf in der  
Linie südöstlich des Trones-Waldes  
heftig bombardiert. Somit herrscht  
Ruhe auf der Front. Nordwestlich  
von Pozières machten wir weitere  
lokale Fortschritte.  
Berlin, 10. Aug. — Die unter-  
brochenen Verhandlungen zwischen  
Wien und Berlin über die Zukunft  
von Polen werden in nächster Zeit  
wieder aufgenommen werden, und  
man hofft, daß sie in Balde zu ei-  
nem betriebligen Abschluß gelan-  
gen werden.  
West, Frankr., 10. Aug. — Ein  
weiteres Contingent russischer Trup-  
pen wurde in Frankreich gelandet,  
unter enthusiastischen Willkommen-  
rufen der Bevölkerung.  
Rom, 10. Aug. — Die Italiener  
haben die starken österreichischen  
Befestigungen nordöstlich von  
Monte San Michele und nahe dem  
Dorfe San Martino an der Nonzo-  
front durchbrochen, sagt der heutige  
amtliche Bericht. Auch haben sie  
Balduni genommen. Über 12,000  
Destereicher wurden bisher gefan-  
gen genommen.  
Paris, 10. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß die Franzosen  
nordlich des Hem-Waldes an der  
Somme-Front weitere Fortschritte  
gemacht haben.  
Berlin, 10. Aug. — Nach Berich-  
ten aus Bukarest machen die  
Kriegsstreupen erneute Anstren-  
gungen, Rumänien auf Seite der Allii-  
erten zu ziehen, doch ohne Aussicht  
auf Erfolg, da die Freunde der  
Neutralität auch die größte Anstren-  
gung machen, den Frieden zu  
erhalten.  
Paris, 10. Aug. — Gen. Mallerre  
sagt in einem bemerkenswerten Ar-  
tikel im „Temps“, daß die gegen-  
wärtige Offensiv der Alliierten  
nicht die erwartete große Offensiv  
ist, welche die Feinde zerklüffern  
wird.  
Rom, 10. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß italienische leichte  
Kreuzer in der Nacht des 1. August  
in den Häfen von Tarazzo drangen  
und dort einen Dampfer torpe-  
dierten.  
Paris, 10. Aug. — Durch Erde-  
beben des Kriegsministers wurden 17  
französische Brigadegenerale in die  
Kellere gelegt und ihre Stellen  
durch beförberte Obersten besetzt.  
London, 10. Aug. — Der deutsche  
Bericht des Admiralsabtes, der be-  
sagt, daß der Zeppelinerballon vom  
letzten Dienstag großen Schaden an  
Machmaschinen und materiellen Wer-  
ken in den Küstencounties von  
Northumberland bis hinunter nach  
Korriol angerichtet habe, sowie  
schwere Explosionen in den Eisen-  
und Benzolwerken von Middle-  
borough und den Docks an der  
Tyne u den Hafenanlagen von Hull,  
wird von dem britischen amtlichen  
Bericht als „eine gewünschte Betre-  
bung der Tatsachen“ bezeichnet.  
London, 11. Aug. — Nördlich  
von Bazentin-le-Petit und nord-  
westlich Pozières an der Somme,  
haben die Briten weitere Fortschritte  
gemacht, sagt ein amtlicher Bericht.  
Rom, 11. Aug. — Die Destereich-  
er ziehen sich von Görz gegen  
Lornberg und nach dem Schnap-  
zurück und suchen sich an der Linie  
Biparco Ternowa zurückzuziehen. Des-  
tlich von Görz wird an einer Front  
von 12 Meilen gekämpft. Die Ita-  
liener haben das ganze Toberdo-

plateau in Besitz genommen, sagt  
ein amtlicher Bericht.  
Wien, 11. Aug. — Der amtliche  
Bericht sagt, daß die Destereicher  
Stamelaun (Galizien) ohne Kampf  
genommen haben. Auch gibt er den  
Nachricht über Truppen nach neu-  
en Stellungen in den Gegenden  
von Stamelaun und Monasterjesta  
wegen des russischen Durchmarsch.  
London, 12. Aug. — Zwei heftige  
Wartungsläufe waren heute  
nachmittags vier Bomben über To-  
ber ab und verletzten einen Offizier  
und sechs Mann leicht, wie ein amt-  
licher Bericht sagt.  
Rom, 12. Aug. — Die Kirche  
Santa Maria Formosa wurde letzte  
Nacht durch österr. Flugzeuge zer-  
stört. Fast alle Kunstwerke waren  
bereits in Sicherheit gebracht.  
Rom 12. Aug. — Das Kriegs-  
amt macht bekannt, daß die Itale-  
ner Lappachia auf dem Karst-  
plateau besetzt haben.  
London, 12. Aug. — Der briti-  
sche Dampfer „Antiope“ (1908 T.),  
der japanische Dampfer „Tennel  
Maru“ (3300 T.), der italienische  
Dampfer „Sebastiano“ (4034 T.),  
der französische Segler „Anette Marie“  
und der französische Dampfer  
„Henri Giza“, sowie fünf neutrale  
Dampfer wurden von Tauchbooten  
versenkt.  
Petersburg, 12. Aug. — Ein heu-  
tiger amtlicher Bericht sagt, daß die  
Russen Hamadan in Persien unter  
türkischem Druck geräumt haben.  
Amsterdam, 12. Aug. — Eine  
Wiener Depesche sagt, daß Kaiser  
Franz Joseph den deutschen Reichs-  
kanzler v. Bethmann-Hollweg und  
den deutschen Minister des Aus-  
wärtigen v. Jagow in Wien empfan-  
gen habe. (Am 10. war berichtet  
worden, daß die beiden nach  
Wien gereist seien, um mit der öst-  
err. Regierung ein Heber-  
kommen zu treffen über das von  
den Zentralmächten eroberte jensei-  
tliche Gebiet.)  
London, 12. Aug. — Nach einer  
hier nach amtlichen deutschen Ber-  
richtlisten zusammengestellten Tabel-  
le haben die Deutschen im Laufe  
des Juli 122,519 Verluste erlitten,  
wovon sich 21,196 Gefallene,  
2,962 an Krankheiten Geborene,  
15,331 Berannte und 17,967 schwer  
Verwundete befinden. Die übrigen  
66,111 sind Verwundete und leicht  
Verwundete. Dies kommt die Ge-  
samtsumme der deutschen Verluste  
für die beiden ersten Kriegsjahre  
auf 3,131,177 Mann. Hiervon  
haben 73,696 gefallen oder an Wan-  
den gestorben, 45,531 an Krankheit  
gestorben, 157,965 gefangen, 199,  
612 vermisst, 425,175 schwer ver-  
wundet, 268,980 verwundet, 1,152,  
154 leicht verwundet und 217,712  
leicht verwundet, aber bei den  
Kämpfen verblieben. Um die ef-  
fektiven Verluste des deutschen Hee-  
res zu berechnen, muß man die Ge-  
samtzahl der Gefallenen, Geborenen  
und Berannten, also 1,112,917,  
nehmen, und 19% aller Berwunden-  
ten, 199,376, abziehen. So nach  
den amtlichen deutschen Berichten  
9% der Berwundenen wieder als  
geheilt an die Front zurückkehren,  
wodurch man eine Gesamtzahl von  
1,311,533 erhält. Hiernach hatten  
die Deutschen durchschnittlich jähr-  
lich 679,667 Mann an effektiver  
Stärke verloren. Da aber jährlich  
in Deutschland gegen 900,000 Jung-  
männer militärschäftig werden, so ist  
in absehbarer Zeit kein Leutenman-  
gel in deutschen Heere zu erwarten.)  
(Fortsetzung auf Seite 5.)